

Haben wir ein gutes Prüfungskonzept?

(Leistungsüber)Prüfungen in der Pflegeausbildung evaluieren –

Eine Checkliste

Senftenberg im Juli 2024

Diese Checkliste ist das Ergebnis eines Reflexionsprozesses der *NEKSA AG Prüfung* zum Thema „ausbildungsbegleitende (Leistungsüber)Prüfungen“. Wir danken allen Lehrenden für ihr Mitwirken, den Erfahrungsaustausch, die Recherchen und das Engagement in der AG Prüfung.



Herausgeber: Projektteam Neksa (Neu kreieren statt addieren – die neue Pflegeausbildung im Land Brandenburg curricular gestalten) der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Heidrun Herzberg und Frau Prof. Dr. Anja Walter

Autorinnen und Autor: Stefan Burba, Andrea Westphal, Prof. Dr. Anja Walter

Das Projekt Neksa wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg.



1. Anliegen und Ziele der Checkliste

Leistungsüberprüfungen, Zwischen- und Abschlussprüfungen in der Pflegeausbildung sind mit vielschichtigen Entwicklungs- und Abstimmungsprozessen verbunden. Ihnen gehen Festlegungen voraus, die Sie gemeinsam mit Ihren Kolleg*innen vor dem Hintergrund didaktischer Zielsetzungen und gesetzlicher Vorgaben treffen und begründen. In einem Gesamtkonzept für die Leistungsüberprüfungen im Ausbildungsverlauf sowie für die Prüfungen laut Pflegeberuf-Ausbildungs- und -Prüfungsverordnung (PflAPrV) können Pflegeschulen und Träger der praktischen Ausbildung die Verfahren und Festlegungen im Kontext von Prüfen und Bewerten in der Pflegeausbildung bündeln und transparent machen. Im Folgenden verwenden wir dafür den Begriff *Prüfungskonzept*. Wir betonen aber, dass solche Konzepte weit zu fassen sind und mehr als nur die Festlegungen für die Zwischen- und Abschlussprüfungen beinhalten. Prüfungskonzepte geben u. a. Auskunft darüber,

- wie die Auszubildenden langfristig auf (Leistungsüber)Prüfungen vorbereitet werden können,
- wer die Auszubildenden mit welchen Angeboten in ihren Lernprozessen begleitet und unterstützt,
- welche Formen der (Leistungsüber)Prüfung im Ausbildungsverlauf vorgesehen sind,
- wie die Leistungsüberprüfungen beurteilt / bewertet werden und wie die ggf. ermittelten Noten gewichtet werden.

In dieser Checkliste zeigen wir Reflexionsfragen und Prüfkriterien auf, die Ihnen dabei helfen können, ein Prüfungskonzept zu entwickeln oder zu evaluieren. Die Checkliste wurde von Pflegelehrenden und Praxisanleitenden in der *Neksa-AG Prüfung* erstellt und konsentiert. Als Anstoß für die Checkliste haben wir Erfahrungen aus der Ausbildungspraxis aufgegriffen. So stellten die AG-Mitglieder bspw. fest, dass der Erfolg der Abschlussprüfungen gezielt durch langfristige Übungsprozesse im Ausbildungsverlauf gefördert werden kann (und muss). Prüfungskonzepte können außerdem dazu beitragen, die Lernortkooperation zu fördern, indem sie über Zusammenhänge von Lernprozessen und (Leistungsüber)Prüfungen informieren. Sie regen Lehrende und Praxisanleitende dazu an, das eigene Ausbildungs- und Prüfungsverständnis zu hinterfragen und ggf. zu erweitern.

2. Aufbau der Checkliste

Wir haben für die Checkliste einen tabellarischen Aufbau gewählt. In der linken Tabellenspalte werden Strukturen für die ausbildungsbegleitenden (Leistungsüber)Prüfungen aufgeführt. Dazu gehören verantwortliche Personen, Kompetenzen der Lehrenden und Praxisanleitenden sowie Arbeitsgruppen / Gremien, Konzepte und Ressourcen. Die mittlere Tabellenspalte weist Prozesse aus. Dazu gehören die kontinuierliche Lernbegleitung und Leistungsüberprüfungen. Der mittleren Spalte haben wir außerdem Reflexionsfragen und Prüfkriterien zu den Themen Leistungsverweigerung / -verhinderung, konzeptgeleitete Arbeit und Ressourcennutzung zugeordnet. Die rechte Spalte umfasst Ergebnisse, die Sie im Zuge von Evaluationsprozessen in den Blick nehmen können. Dazu gehören Vorbereitung / Übung der Auszubildenden, Transparenz der (Leistungsüber)Prüfungen, Kompetenzeinschätzung, Reflexion des pädagogischen Handelns sowie Zweckmäßigkeit der Ressourcen. Einzelne Prüfkriterien können ggf. in einen anderen Bereich der Tabelle eingeordnet werden. Auch lässt sich der Zusammenhang von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen in horizontaler Leserichtung noch weiter schärfen.

3. Arbeit mit der Checkliste

Die Checkliste beinhaltet zahlreiche Reflexionsfragen und Prüfkriterien. Kleine Schulteams oder Träger der praktischen Ausbildung mit geringer Personalausstattung können (und wollen) einigen Prüfkriterien ggf. (noch) nicht entsprechen. Das trifft etwa auf Arbeitsgruppen, vorgehaltene Konzepte oder Personen mit bestimmten Aufgaben (z. B. Technikbeauftragte*r, Lernberater*in) zu. Vielleicht können einige Prüfkriterien noch nicht erfüllt werden, weil andere Entwicklungsprozesse momentan im Mittelpunkt stehen und vorrangig bearbeitet werden müssen. Aus dem Grund empfehlen wir, dass Sie

zunächst eine für Ihre Einrichtung zutreffende Auswahl aus der Checkliste vornehmen und die noch nicht relevanten Reflexionsfragen und Prüfkriterien bspw. als zukünftige Entwicklungsziele ansehen. In Abbildung 1 wird dazu ein Beispiel für die Arbeit im Schulteam dargestellt. Die Checkliste wurde in dem Beispiel angepasst, so dass Termine und Arbeitsschwerpunkte ergänzt werden können.

Prozesse für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Arbeitsschwerpunkte für das Jahr 2024
Leistungsüberprüfungen Planen und gestalten Lehrende und Praxisanleitende Leistungsüberprüfungen unter Berücksichtigung aktueller Empfehlungen (z. B. aus Handreichungen)?	
Pflegeschule  Im Team wird ein Konsens gefunden, inwieweit Unterrichtsbeiträge (Mitarbeit) der Auszubildenden bewertet werden sollen. Für die Bewertung der Unterrichtsbeiträge werden Kriterien festgelegt, z. B. Eigenständigkeit, Quantität und Qualität.	Tagesordnungspunkt für die Schulkonferenz am 20.09.2024: Start der Diskussion: Mit den Ergebnissen des Brainstormings wird im Jour fixe am 18.10.2024 weiter gearbeitet.
alle Lernorte / lernortübergreifend  Leistungsüberprüfungen werden im Schulcurriculum / betrieblichen Ausbildungsplan verankert und im Team abgestimmt.  Anzahl und Auswahl der Formate für die Leistungsüberprüfungen werden im Team festgelegt.  Die Formate der Leistungsüberprüfung werden gegenstandsangemessen gewählt.  In den Leistungsüberprüfungen / Prüfungen stehen die Kompetenzen lt. PflAPrV im Mittelpunkt. - Den Auszubildenden werden Wahlmöglichkeiten für die Leistungserbringung angeboten. - Im Team werden Situationen und Möglichkeiten für Nachteilsausgleiche / Ersatzleistungen definiert. Die Festlegungen werden regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.	Schwerpunkte für die CU-Woche in der Zeit vom 25.11.-29.11.2024: - Anzahl und Formate der Leistungsüberprüfungen in allen Modulen prüfen, z. B. auf Überschneidungen achten. - Prüfen, ob die Formate der Leistungsüberprüfungen angemessen gewählt und an den Kompetenzen ausgerichtet wurden. ...

Abbildung 1: Arbeitsschwerpunkte auswählen

Sie können die Prüfkriterien in Prioritätsstufen einordnen, indem Sie diese nummerieren oder mit Farbcodes versehen (Abbildung 2). Bearbeiten Sie die ausgewählten Prüfkriterien dann nacheinander und nicht gleichzeitig. So können Sie Evaluations- und (Weiter)Entwicklungsprozesse mit Ihren anderen Kernaufgaben vereinbaren und langfristig verfolgen.

Prozesse für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	
Ressourcennutzung	
Werden die Ressourcen verwendet, um Leistungsüberprüfungen und Prüfungen vorzubereiten, durchzuführen und zu reflektieren?	
alle Lernorte / lernortübergreifend	
1	Die Pflegeschule informiert Auszubildende und Praxisanleitende über Dokumente und ihre Verwendung (z. B. Ausbildungsnachweis, Beurteilungsbögen, Checklisten).
2	Die Ressourcen werden von Lehrenden und Praxisanleitenden in der täglichen Ausbildungspraxis verwendet. Auszubildende nutzen die Ressourcen, um sich auf Leistungsüberprüfungen / Prüfungen vorzubereiten.
3	Die Ressourcen werden regelmäßig überprüft, aktualisiert und ergänzt, z. B. Bewertungsbögen, Erwartungshorizonte, Kriterienlisten.

Abbildung 2: Prioritäten festlegen

Farbcodes (z. B. Ampelfarben) eignen sich außerdem, um den Erfüllungsgrad von Kriterien deutlich zu machen. Auf diese Weise können Sie Arbeitsschwerpunkte in Ihrem Team abstimmen. Auf jeder Seite der Checkliste haben Sie die Möglichkeit, erkannte Entwicklungsbedarfe zu notieren und die Checkliste zu erweitern (Abbildung 3).

Prozesse für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen

Strategien bei Leistungsverhinderung / -verweigerung
Gibt es in der Schule / in der Praxiseinrichtung abgestimmte Strategien für Situationen, in denen sich Auszubildende der Leistungsüberprüfung entziehen?

alle Lernorte / lernortübergreifend

-  Die Lehrenden / Praxisanleitenden handeln nach einem abgestimmten Verfahren, berücksichtigen aber auch die individuelle Situation der Auszubildenden (z. B. besondere Härten, Prüfungsangst).
-  Den Auszubildenden werden Beratungsgespräche angeboten (ggf. mit Vereinbarungen).
-  Mit den Auszubildenden werden Ersatz- bzw. Alternativleistungen geplant.
-  Im Team werden Situationen definiert, in denen Lehrende / Praxisanleitende von einer Leistungsbewertung (Benotung) absehen können. Die Festlegungen werden regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.

Entwicklungsbedarfe:

- **PAL-Zirkel am 28.06.2024:** Erneute Diskussion zum abgestimmten Vorgehen für Situationen, in denen Auszubildende die geforderten Leistungen nicht erbringen, z. B. Arbeits- und Lernaufgaben. Es wird ein Konsens angestrebt, den alle PAL mittragen können.

Abbildung 3: Bearbeitungsstand mit Ampelfarben kennzeichnen

4. Evaluationszeitpunkte

Pflegelehrende und Praxisanleitende haben die Aufgabe, Schulcurricula, betriebliche Ausbildungspläne und pädagogische Konzepte regelmäßig zu evaluieren. Dadurch können Anlässe für notwendige Anpassungen und Weiterentwicklungen identifiziert und die Ausbildungsqualität gesichert werden. Evaluationen beanspruchen oft umfangreiche zeitliche und personelle Ressourcen. Daher empfehlen wir, dass Sie Festlegungen im Kontext von Prüfen und Bewerten im Rahmen der Curriculum- bzw. Ausbildungsplanevaluation betrachten und ggf. anpassen. Sie können dabei fokussiert auf einzelne Module / Lerneinheiten oder Ausbildungsabschnitte blicken und dafür diese Checkliste verwenden. Darüber hinaus ist es auch wichtig, dass Sie die Pflegeausbildung in ihrer Gesamtheit im Blick behalten und sich bspw. fragen, wann welche Übungsprozesse und (Leistungsüber)Prüfungen im Ausbildungsverlauf geplant sind. Dadurch können Sie ggf. Zeitpunkte identifizieren, an denen es für die Auszubildenden zu sehr hohen Arbeitsbelastungen kommt. Diese kommen immer dann zu Stande, wenn bspw. Leistungsüberprüfungen im Unterricht oder Lern- und Arbeitsaufgaben sowie Arbeits- und Lernaufgaben für die praktische Pflegeausbildung zum selben Zeitpunkt geplant sind. In jedem Fall sollten Sie Ihr Prüfungskonzept regelmäßig evaluieren. Denkbar wäre auch ein dreijähriger Rhythmus, d. h. nachdem ein Ausbildungsjahrgang die Pflegeausbildung beendet hat.

Strukturen für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Prozesse für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Ergebnisse der ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen
Personen Gibt es in unserer Einrichtung Personen, die die Auszubildenden in ihrer Prüfungsvorbereitung begleiten und unterstützen? Pflegeschule □ In der Schule gibt es eine Person, die (außerhalb des Unterrichts) Lernberatung / Prüfungscoaching anbietet. Pflegepraxis □ In der Klinik / Pflegeeinrichtung gibt es eine Person, die sich mit übergeordneten Ausbildungs- und Prüfungsfragen befasst (z. B. freigestellte Praxisanleitende, Ausbildungsbeauftragte). alle Lernorte / lernortübergreifend □ Es gibt eine Person, die Auszubildende in der Prüfungsvorbereitung dabei unterstützt, sich zusammenhängend auszudrücken (z. B. Sprachverständnis und Textproduktion fördern) zu entwickeln. □ Es gibt eine Person, die sich mit der Nutzung und Aktualisierung digitaler Systeme und Medien befasst (z. B. Digitalbeauftragte / Mediencoach), die für die langfristige Prüfungsvorbereitung verwendet werden.	kontinuierliche Lernbegleitung Werden die Auszubildenden auf der Grundlage eines Konzeptes – auch außerhalb des Unterrichtes / des Arbeitsalltags – in ihrem Lernprozess und bei den Prüfungsvorbereitungen begleitet und unterstützt? alle Lernorte / lernortübergreifend □ Den Auszubildenden werden regelmäßig Konsultationen angeboten / Gesprächszeiten sind bekannt. □ In regelmäßigen Abständen finden Lern- und Entwicklungsgespräche mit den Auszubildenden statt. □ Lern- und Entwicklungsportfolios / Lerntagebücher werden im Ausbildungsprozess verwendet. □ Leistungsüberprüfungen werden mit den Auszubildenden ausgewertet und nachbereitet. □ Die Auszubildenden werden gezielt auf die Zwischen- und Abschlussprüfungen vorbereitet (Prüfungstraining).	Vorbereitung / Übung Werden die Auszubildenden langfristig durch regelmäßige Übungen und Lernbegleitung auf Leistungsüberprüfungen und Prüfungen vorbereitet? Pflegeschule □ Die Auszubildenden kennen sich mit den Prüfungsformaten aus und wissen, welche Leistungen von ihnen verlangt werden. □ Die Auszubildenden erbringen Leistungen gemäß den Operatoren in schriftlichen und mündlichen Aufgabenstellungen. Pflegepraxis □ Die Auszubildenden berücksichtigen die vielschichtigen situativen Anforderungen bei der Gestaltung der Pflege (z. B. fachliche Standards, individuelle Bedürfnisse). alle Lernorte / lernortübergreifend □ Die Auszubildenden lesen, verstehen und produzieren Texte im Ausbildungsverlauf und in Leistungsüberprüfungen (Pflegebefehle, Pflegeüberleitungsbögen, Facharbeiten, schriftliche Fallsituationen etc.). □ Die Auszubildenden analysieren schriftliche Fallsituationen und berufliche Handlungssituationen im Ausbildungsverlauf und in Leistungsüberprüfungen (insb. Pflegesituationen) systematisch (z. B. anhand des Pflegeprozesses, mit Hilfe der Situationsmerkmale). □ Die Auszubildenden stellen die Situation der zu pflegenden Menschen im Ausbildungsverlauf und in Leistungsüberprüfungen systematisch und differenziert dar (Fallvorstellungen, Dienstübergaben, Zusammenfassung schriftlicher Fallsituationen). □ Die Auszubildenden stellen strukturiert (auch komplexe) Sachverhalte in mündlichen Leistungsüberprüfungen dar (z. B. auch in Fachgesprächen, Diskussionen, Reflexionsgesprächen).
Entwicklungsbedarfe		

Strukturen für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Prozesse für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Ergebnisse der ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen
Kompetenzen der Lehrenden / Praxisanleitenden Wird sichergestellt, dass Lehrende und Praxisanleitende ihre Kompetenzen für die Gestaltung von Beurteilungs- und Bewertungssituationen fortlaufend aktualisieren und weiterentwickeln können? Pflegeschule □ Lehrende nehmen an entsprechenden Arbeitsgruppen der Landesbehörden teil. Pflegepraxis □ Praxisanleitende nehmen an Arbeits- und Austauschgruppen der Pflegeschule teil. alle Lernorte / lernortübergreifend □ Lehrende und Praxisanleitende können regelmäßig an einschlägigen Fortbildungen teilnehmen. □ Lehrende und Praxisanleitende beurteilen die Leistungen / den Lernstand der Auszubildenden gemeinsam und beraten sich kollegial (auch im Team). □ Lehrende und Praxisanleitende wirken in den Prüfungsausschüssen an den Abschlussprüfungen mit und beraten sich mit der zuständigen Landesbehörde.	Leistungsüberprüfungen Planen und gestalten Lehrende und Praxisanleitende Leistungsüberprüfungen unter Berücksichtigung aktueller Empfehlungen (z. B. aus Handreichungen)? Pflegeschule □ Im Team wird ein Konsens gefunden, inwieweit Unterrichtsbeiträge (Mitarbeit) der Auszubildenden bewertet werden sollen. Für die Bewertung der Unterrichtsbeiträge werden Kriterien festgelegt, z. B. Eigenständigkeit, Quantität und Qualität. alle Lernorte / lernortübergreifend □ Leistungsüberprüfungen werden im Schulcurriculum / betrieblichen Ausbildungsplan verankert und im Team abgestimmt. □ Anzahl und Auswahl der Formate für die Leistungsüberprüfungen werden im Team festgelegt. □ Die Formate der Leistungsüberprüfung werden gegenstandsangemessen gewählt. □ In den Leistungsüberprüfungen / Prüfungen stehen die Kompetenzen lt. PflAPrV im Mittelpunkt. □ Den Auszubildenden werden Wahlmöglichkeiten für die Leistungserbringung angeboten. □ Im Team werden Situationen und Möglichkeiten für Nachteilsausgleiche / Ersatzleistungen definiert. Die Festlegungen werden regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.	Transparenz Sind die Auszubildenden darüber informiert, wann welche Leistungsüberprüfung im Ausbildungsverlauf geplant sind und wie diese bewertet / gewichtet werden? Können die Auszubildenden die Leistungsüberprüfungen mitgestalten? alle Lernorte / lernortübergreifend □ Die Auszubildenden haben das Kompetenzprofil verstanden. □ Die Auszubildenden haben für jedes Ausbildungsdrittel einen Überblick über die geplanten Leistungsüberprüfungen und Prüfungen. □ Die Auszubildenden bereiten sich individuell auf Leistungsüberprüfungen, die Zwischen- und Abschlussprüfungen vor (z. B. einen Prüfungsplan erstellen). □ Die Auszubildenden beachten formale Anforderungen der unterschiedlichen Leistungsüberprüfungen / Prüfungen. □ Die Auszubildenden nutzen selbstbewusst und kreativ eröffnete Freiheiten in der Leistungserbringung.
Entwicklungsbedarfe		

Strukturen für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Prozesse für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Ergebnisse der ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen
Arbeitsgruppen / Gremien Gibt es in der Schule eine Arbeitsgruppe, die sich mit Themen aus dem Bereich Prüfen und Bewerten befasst? Pflegeschule □ Zeitpunkte und Termine für Leistungsüberprüfungen und Prüfungen werden in Abstimmung mit der Curriculum-AG geplant und festgelegt. □ Strukturen, Prozesse und Ergebnisse der Leistungsüberprüfungen und Prüfungen werden von der AG regelmäßig reflektiert und evaluiert. □ Die AG zeigt Entwicklungsbedarfe auf, gibt Empfehlungen oder nimmt notwendige Entwicklungen / Anpassungen selbst vor.	Strategien bei Leistungsverhinderung / -verweigerung Gibt es in der Schule / in der Praxiseinrichtung abgestimmte Strategien für Situationen, in denen sich Auszubildende der Leistungsüberprüfung entziehen? alle Lernorte / lernortübergreifend □ Die Lehrenden / Praxisanleitenden handeln nach einem abgestimmten Verfahren, berücksichtigen aber auch die individuelle Situation der Auszubildenden (z. B. besondere Härten, Prüfungsangst). □ Den Auszubildenden werden Beratungsgespräche angeboten (ggf. mit Vereinbarungen). □ Mit den Auszubildenden werden Ersatz- bzw. Alternativleistungen geplant. □ Im Team werden Situationen definiert, in denen Lehrende / Praxisanleitende von einer Leistungsbewertung (Benotung) absehen können. Die Festlegungen werden regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.	Kompetenzeinschätzung Sind die Auszubildenden in der Lage, den Stand ihrer Kompetenzentwicklung realistisch und selbstkritisch einzuschätzen? alle Lernorte / lernortübergreifend □ Lehrende und Praxisanleitende geben den Auszubildenden situationsangemessenes, fokussiertes und individuelles Feedback zu ihren gezeigten Leistungen. □ Die Auszubildenden gehen mit Feedback zu ihren Leistungen konstruktiv und reflektiert um. □ Die Auszubildenden haben ein reflektiertes Bild von den eigenen Stärken, Schwächen und Entwicklungsbedarfen in der Kompetenzentwicklung. □ Die Auszubildenden verfügen über die notwendige Motivation, Selbstwirksamkeit und haben geeignete Strategien, um Entwicklungsprozesse einzuleiten, aufrechtzuerhalten und einzuschätzen.
Entwicklungsbedarfe		

Strukturen für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Prozesse für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Ergebnisse der ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen
Konzepte Verfügt die Einrichtung über ein ausbildungsbegleitendes Prüfungskonzept? Ist in einer Verfahrensanweisung geregelt, wie die Lehrenden / Praxisanleitenden damit arbeiten sollen? alle Lernorte / lernortübergreifend ☐ Schriftliche Konzepte und Verfahrensanweisungen sind vorhanden und allen Beteiligten bekannt. ☐ Neue Kolleg*innen werden in die Arbeit mit den Dokumenten eingeführt.	Konzeptgeleitete Arbeit Verwenden die Lehrenden / Praxisanleitenden das Prüfungskonzept und handeln sie im Kontext von Prüfen und Bewerten nach den festgelegten Verfahren? alle Lernorte / lernortübergreifend ☐ Beurteilungs- und Bewertungsprozesse verlaufen nach festgelegten Kriterien. ☐ Beurteilungen und Bewertungen werden transparent gemacht und erläutert. ☐ Aus den Ergebnissen der regelmäßigen Leistungsüberprüfungen / Prüfungen werden angemessene Schlüsse gezogen und Maßnahmen abgeleitet. ☐ Mit den Auszubildenden und den Teamkolleg*innen werden aufgedeckte Entwicklungsbedarfe erörtert.	Reflexion des pädagogischen Handelns Überprüfen die Lehrenden / Praxisanleitenden fortlaufend ihre Entscheidungen und die erzielten Ergebnisse im Kontext von Beurteilen und Bewerten? alle Lernorte / lernortübergreifend ☐ Das Prüfungskonzept wird vom Team anerkannt und verwendet. ☐ Die Ergebnisse der Leistungsüberprüfungen in Unterricht und Praxisanleitung werden genutzt, um die Ausbildungsprozesse zu verbessern. ☐ Lehrende / Praxisanleitende haben ggf. Bedarfe für kollegialen Austausch und Fortbildung identifiziert und kommuniziert.
Entwicklungsbedarfe		

Strukturen für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Prozesse für die ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen	Ergebnisse der ausbildungsbegleitenden Leistungsüberprüfungen und Prüfungen
Ressourcen Stehen in der Einrichtung die notwendigen Ressourcen für Leistungsüberprüfungen und Prüfungen zur Verfügung? alle Lernorte / lernortübergreifend □ Lehrende, Praxisanleitende und Beratende können an einem zentralen Ort (z. B. in einer Cloud) auf Medien, Informationen der Behörden, Internetlinks, Kontakte usw. zugreifen. □ Auszubildende können auf Ressourcen (z. B. Operatorenposter, Übersichten, technische Geräte) zugreifen.	Ressourcennutzung Werden die Ressourcen verwendet, um Leistungsüberprüfungen und Prüfungen vorzubereiten, durchzuführen und zu reflektieren? alle Lernorte / lernortübergreifend □ Die Pflegeschule informiert Auszubildende und Praxisanleitende über Dokumente und ihre Verwendung (z. B. Ausbildungsnachweis, Beurteilungsbögen, Checklisten). □ Die Ressourcen werden von Lehrenden und Praxisanleitenden in der täglichen Ausbildungspraxis verwendet. □ Auszubildende nutzen die Ressourcen, um sich auf Leistungsüberprüfungen / Prüfungen vorzubereiten. □ Die Ressourcen werden regelmäßig überprüft, aktualisiert und ergänzt, z. B. Bewertungsbögen, Erwartungshorizonte, Kriterienlisten.	Zweckmäßigkeit der Ressourcen Sind die Ressourcen angemessen und hilfreich im Kontext von Leistungsüberprüfungen und Prüfungen? alle Lernorte / lernortübergreifend □ Die Ressourcen unterstützen und fördern die Prozesse im Kontext von Prüfen und Bewerten. □ Mit den Ressourcen werden angemessene Dokumentations- und Abstimmungsprozesse ermöglicht. □ Die Ressourcen befinden sich auf einem aktuellen Stand und sind einsatzbereit.
Entwicklungsbedarfe		

Mitglieder der AG Prüfung

Wir bedanken uns für die Arbeit in der AG Prüfung bei

Rebecca Dziagwa, Teltow,

Claudia Heim, Wildau,

Christine Henning, Perleberg,

Katharina Kniebel, Klettwitz,

Sabine Kobert, Frankfurt (Oder),

Susan Lägel, Strausberg,

Christiane Storkebaum, Eberswalde,

Daniela Schulz, Fürstenwalde,

Marion Thiel, Cottbus,

Ursula Wrosch, Luckenwalde.